Schul-Nachrichten.

I. Chronik des Gymnasiums.

Während das Curatorium der Anstalt in seiner Zusammensetzung dasselbe geblieben ist, haben in dem Lehrer-Collegium erheblichere Veränderungen stattgefunden. Vor allem habe ich den Tod meines Freundes und Amtsgenossen, des Professors und Conrectors **Roesinger,** zu erwähnen. Es sei mir vergönnt, über denselben die nachfolgenden Notizen mitzutheilen:

„**Eduard Roesinger** wurde am 12. Januar 1812 zu Patschkau geboren. Nachdem er in der Elementarschule daselbst und später durch Privatunterricht einige Vorkenntnisse erlangt hatte, besuchte er von seinem 15. Jahre an das Elisabetanum in Breslau, wo sich bald die Neigung zum Lehrfache in ihm entwickelte. Mit dem Zeugnisse Nr. 1 entlassen, bezog er zu Ostern 1832 die Breslauer Universität und widmete sich vorzugsweise philologischen Studien unter Leitung der Professoren Passow, Schneider und Ritschl. Nächst der Philologie beschäftigte ihn am meisten die Geschichte, in welcher Wachler und Stenzel seine Führer waren. Nach Beendigung der academischen Laufbahn übernahm er bei dem Stadtrichter Held zu Neurode die Stelle eines Hauslehrers, welche er vier Jahre verwaltete. Mitte November 1838 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt, und zu Ostern 1840 trat er sein Probejahr am hiesigen Gymnasium an, dem er somit in seltener Treue und Selbstverleugnung volle 32 Jahre gedient hat. Gegen Ablauf des Jahres 1841 mit der Vertretung eines erkrankten Collegen betraut, erhielt er zu Neujahr 1843 definitiv die vierte ordentliche Lehrerstelle. Am 29. Mai desselben Jahres erfolgte seine Vereidigung. Allmählich ist er bis zur zweiten Oberlehrerstelle aufgestiegen; am 6. August 1868 erhielt er unter lobender Anerkennung seines Wirkens das Praedicat eines Königlichen Professors. Und in der That, seine Verdienste um die Anstalt waren nicht gering; bei kärglichem Gehalt, grosser Stundenzahl und sehr disparaten Lehrobjecten hat er nie versäumt, sowohl auf das Wissen als auch auf die sittlich-religiöse Haltung der Zöglinge segensreich einzuwirken. Er verwaltete der Reihe nach die Ordinariate von V bis II aufwärts und arbeitete in dem letzten Decennium namentlich auf dem Gebiete der alten Sprachen. Früherhin hatte er, weil es sonst an einer geeigneten Lehrkraft fehlte, den ihm ganz fremden naturwissenschaftlichen Unterricht übernommen, und man höre das Urtheil von Männern, die in jenen Jahren seine Schüler waren! Nirgends, sagen sie, hätten sie sicherere Kenntnisse sich erworben, nirgends ein grösseres Interesse für das Naturleben gewonnen, als bei **Roesinger.** Da aber seine Thätigkeit amtlich hoch angespannt war, so ist es natürlich, dass er sich in literarischer Hinsicht wesentlich auf den Kreis der Schule beschränkte. Ausser vielen Reden und Vorträgen, welche er gehalten, hat er folgende Programme verfasst: 1846 über den gemeinsamen Ursprung des Menschengeschlechts; 1849 Aphorismen über die Entwickelung der organischen Schöpfung der Vorwelt; 1858 über den Gold- und Silber-Reichthum des alten Spaniens; 1864 de veteris Hispaniae rebus quibusdam geographicis;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1868 de scriptoribus historiae Augustae commentatio critica. Hierzu kam, dass er auch anderweitig anzuregen und zu dienen gern bereit war. Man durfte ihn die Seele der hiesigen philomatischen Gesellschaft nennen, und dass er als Oberkirchenvorsteher die evangelische Gemeinde hierorts sich in reichem Masse verpflichtet hat, ist bereits von beredterem Munde in ehrender Weise hervorgehoben worden. So ergab es sich von selbst, dass dem Genannten schon bei Lebzeiten allseitig eine grosse Liebe und Verehrung entgegentrat. Allerdings war er fast alljährlich einige Wochen an der Erfüllung seiner amtlichen Functionen durch Unwohlsein gehindert; gleichwohl glaubten und wünschten wir das Ziel seiner irdischen Laufbahn noch fern. Allein Gott wollte es anders. Im December 1871 kündigten sich wie unerwartet die Vorboten eines bösartigen Magenleidens an. Der Erkrankte, dessen Aussehen für den schärfer Beobachtenden auffallend verändert war, hoffte von den Weihnachtstagen Erholung; leider war die Hoffnung eine eitle. Schon in der zweiten Schulwoche des neuen Jahres musste er, so tapfer er sich auch wehrte, den Unterricht abbrechen: Anfang März versuchte er ihn, weil eine Besserung sich anzubahnen schien, wieder aufzunehmen. Aber mit Ablauf des Mai konnte der Geist dem gebrechlichen Körper nicht länger Widerstand leisten; Professor **Roesinger** schied aus der Schule, um sie nicht wiederzusehen. Noch trug er sich mit dem Gedanken, in Karlsbad seine Heilung zu finden; doch das Uebel steigerte sich schnell. Am 1. Juli 1872 Nachmittags 2 Uhr starb er, $60^1/_2$ Jahr alt. Die Klage um den theuern Entschlafenen war eine allgemeine. Den 4. Juli wurde seine sterbliche Hülle beigesetzt. An seinem Grabe sind viele Thränen geflossen, und die Liebe seiner Freunde und Schüler wird nicht vergessen, die Ruhestätte mit einem Denkmale zu zieren."

Am Wochenschluss, den 6. Juli, verband ich mit der Schulandacht eine Gedächtnissfeier für den Dahingeschiedenen, dessen Namen in den Annalen der Anstalt fortleben wird. Ich darf es wohl wagen, auf ihn das Wort der Schrift, Daniel 12, 3, anzuwenden, wenngleich er selbst es in seiner Bescheidenheit abgelehnt haben würde. —

Die Lücke, welche der Tod **Roesingers** gerissen hatte, sollte dem Gymnasium lange fühlbar bleiben; denn erst vom 1. März c. ab ist definitiv angeordnet worden, dass die Oberlehrer Dr. **Golisch** und Dr. **Hildebrand** in die nächst höheren Stellen einrücken, der ordentliche Lehrer **Hüttig** in die vierte Oberlehrerstelle avanciere und gleichzeitig die Herren **Scholz** und Dr. **Muche** in die resp. dritte und vierte ordentliche Lehrerstelle ascendieren.

Es ist nämlich nachträglich zu bemerken, dass bei Beendigung des Schuljahres $18^{71}/_{72}$ nicht bloss Dr. **Tanzmann** aus der Anstalt schied, sondern auch Dr. **Altenburg,** welcher einem ehrenvollen Rufe der Königlichen Aufsichtsbehörde an das Gymnasium zu Ratibor folgte. Unsere besten Wünsche begleiteten damals den jugendlichen Collegen, der durch die sprudelnde Frische seines Wesens und durch seine anregende Lehrmethode die Liebe der Schüler in hohem Grade sich zu verschaffen gewusst und auch sonst durch sein eifriges wissenschaftliches Streben viele Freunde gewonnen hatte.

Augenblicklich ist noch die 5. ordentliche Lehrerstelle vacant; die beiden folgenden Stellen aber sind durch die Herren **Müller** und Dr. **Krause** definitiv besetzt worden, nachdem sie dieselben seit Ostern 1872 bereits provisorisch verwaltet hatten.

Der erstere hat mir über seine persönlichen Verhältnisse das Folgende mitgetheilt:

„**Wilhelm Müller,** zu Breslau den 6. Juni 1847 geboren, besuchte vom neunten Lebensjahre ab das dortige Magdalenen-Gymnasium, ging Ostern 1865 mit dem Zeugniss der Reife an die Universität seiner Vaterstadt und bestand die Prüfung pro facultate docendi im Juli 1870. Nachdem er bei dem 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabet seiner Militärpflicht als einjährig Freiwilliger genügt hatte, wurde er Michaelis 1871 als Probecandidat an das Gymnasium zu Ratibor und von da Ostern 1872 an das hiesige Gymnasium berufen. Vom 1. Januar c. ab ist er Inhaber der 6. Collegenstelle."

Der zweite hat mir nachstehende Personalnotizen zukommen lassen:

„**Karl Krause,** geboren hierselbst am 28. April 1847, erwarb sich seine Vorbildung am hiesigen Gymnasium und studierte in Breslau Philologie. Im August 1871 wurde er auf Grund seiner Dissertation: „De P. Papinii Statii comparationibus epicis" von der Universität Halle zum Doctor der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Philosophie promoviert. Von der Mitte des August 1870 bis Ostern 1871 und von Michaelis 1871 bis Ostern 1872 unterrichtete er interimistisch am Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau und wurde zu Ostern 1872 an die hiesige Anstalt berufen, um die letzte Lehrerstelle zu vertreten. Die Prüfung pro facultate docendi bestand er zu Halle im Juni 1872. Am Beginn dieses Jahres wurde ihm die 7. ordentliche Lehrerstelle definitiv übertragen."

Beide Herren wurden am 1. Februar c. von dem Königlichen Compatronats-Commissarius, Herrn Oberbürgermeister **Glubrecht**, in Gegenwart des Lehrercollegiums vereidet.

Von Interesse erscheint ferner, dass die bisherigen Turnlehrer der Anstalt, die Herren **Amsel** und **Miethe**, ihre Beziehungen zu uns gelöst haben; ein geeigneter Ersatz für sie ist noch nicht gefunden.

Ehe ich nun dazu übergehe, die sonstigen wichtigeren Ereignisse des ablaufenden Schuljahres in chronologischer Reihenfolge aufzuzählen, erwähne ich dankbaren Herzens, dass die hiesigen städtischen Behörden mit zu den ersten in dieser Provinz gehörten, welche den von der Staatsregierung proponierten Normal-Besoldungs-Etat annahmen und durchführten.

Das neue Schuljahr begann den 9. April 1872. Mit der Eröffnung desselben verband der Unterzeichnete die Einführung der Candidaten **Müller** und Dr. **Krause** in ihre hiesige amtliche Stellung. Der Coetus umfasste 342 Schüler.

Die Feier des heiligen Abendmahls fand den 2. Mai statt. Die vorbereitende Ansprache hielt der Director, die Beichtrede der Archidiaconus **Schneider**. 74 Schüler gingen zur Communion.

Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis zum 22. Mai incl.

Der **Hahn-Otto'sche** Praemial-Rede-Actus wurde am 9. Juli Vormittags von 9 Uhr ab in der herkömmlichen Weise abgehalten. Professor Dr. **Schmidt**, welcher zu demselben durch ein Programm eingeladen hatte, behandelte in der Rede, mit welcher er die Festlichkeit eröffnete, den Ausspruch Göthe's: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" und knüpfte daran eine Paraenese an die versammelte Jugend. 20 Zöglinge aus den verschiedenen Klassen traten auf; die Oberprimaner **Langer, Kassel, Gebhard, Hirschberg** und **Niebuhr** trugen eigne Arbeiten vor, während die übrigen theils Gedichte, theils prosaische Stücke recitierten. Mit den Declamationen wechselten Gesänge ab, welche von dem Schulchor unter der Leitung des Lehrers **Bischoff** ausgeführt wurden. Am Schlusse wurden die von den Stiftern des Actus ausgesetzten silbernen Medaillen an die Declamatoren vertheilt.

Die Sommerferien dauerten vom 14. Juli bis 11. August incl.

Am 28. August fand die Prüfung der Michaelis-Abiturienten statt.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan feierlich begangen. Professor Dr. **Schmidt** entwickelte in seiner Rede die Veranlassung zum Kriege im Jahre 1870, erzählte dann die Begebenheiten bis zur Schlacht bei Sedan und schilderte zuletzt deren Bedeutung für den Erfolg des ganzen Krieges. Herr **Bischoff** leitete die Gesang-Pièce: 1) Deutschlands Hochzeitstag, Hymnus von W. Tschirch, und 2) die Wacht am Rhein. Prämienbücher, zu deren Anschaffung die städtischen Behörden das Geld bewilligt hatten, erhielten die Oberprimaner **Langer, Kassel, Gebhard,** der Obersecundaner **Seidel** und der Untersecundaner **Brettschneider**.

Am 10. October nahm das Winterhalbjahr seinen Anfang.

Den 24. October wurde das heilige Abendmahl gefeiert. Die Beichtrede hielt Diaconus **Pfeiffer**, die vorbereitende Ansprache Professor Dr. **Schmidt**. An der Communion betheiligten sich 90 Zöglinge.

Den 5. December hielt der Director die von den Herren von der Heyde gestiftete Rede; er suchte die Frage zu beantworten: „Welche Bedeutung hat die Westmark Elsass, insonders Strassburg während des Mittelalters für Deutschland gehabt?"

Der Sängerchor trug zwei Lieder vor, darunter: das Kirchlein, componiert von V. E. Becker.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. December bis zum 5. Januar incl.

Am 27. Januar 1873 feierten wir den Geburtstag der Schule. Es wurden 2 Motetten gesungen, und Herr **Hüttig** sprach über den naturwissenschaftlichen Unterricht auf den Gymnasien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den 25. und 26. Februar wurden die Oster-Abiturienten geprüft; drei derselben dispensierte die Commission von dem mündlichen Examen.

Den 22. März feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Herr **Schirrmann** behandelte das Thema: Rückblick auf die Zeit der Regentschaft in Preussen. Zum Vortrage kamen ausserdem: das Salvum fac regem von Osw. Fischer und ein Lied von Jos. Haydn. —

Die gemeinsamen Andachten am Schlusse jeder Woche wurden abwechselnd von dem Prorector und von dem Unterzeichneten gehalten.

Schliesslich bemerke ich, dass der Herr Bergrath **Steiner** zu Hermsdorf im Waldenburger Kreise dem Gymnasium eine äusserst reichhaltige, in sauberen Schränken verwahrte Mineralien-Sammlung geschenkt und sich dasselbe dadurch zu grossem Danke verpflichtet hat.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1) **2. März 1872.** Abschrift des Ministerial-Rescripts vom 29. Februar c., wonach hinsichtlich des Religionsunterrichts eine theilweise Aenderung der bestehenden Vorschriften angeordnet wird.

2) **14. März.** Die eingereichten Arbeiten der Oster-Abiturienten werden remittiert.

3) **20. März.** Es sollen 350 Exemplare des Programms an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium eingesendet werden.

4) **3. April.** Der Lehrplan für das Schuljahr $18^{72}/_{73}$, sowie die vorläufig angeordnete Vertretung durch den Schulamtscandidaten **Müller** und den Dr. **Krause** wird genehmigt.

5) **4. April.** Die Schriften des Freiherrn von Troschke: 1. das eiserne Kreuz, 2. die Militär-Literatur seit den Befreiungskriegen werden zur Anschaffung empfohlen.

6) **12. April.** Lehrer dürfen ein Ehren- oder Vorstandsamt bei irgend welchen Vereinen ohne höhere Genehmigung nicht übernehmen.

7) **21. Mai.** Das Halten der von Arnold Perls in Gleiwitz herausgegebenen „Zeitschrift für die deutschen Gymnasiasten und Realschüler" ist den Schülern zu verbieten.

8) **29. Mai.** Der Schluss der Lectionen vor den Ferien soll hinfort nicht am Freitag, sondern am Sonnabend, und ebenso der Wiederanfang der Schule nicht am Dienstag, sondern am Montag erfolgen.

9) **28. Juni.** Es wird genehmigt, dass der Dr. **Krause** an hiesiger Anstalt sein Probejahr ableiste.

10) **2. Juli.** Abschrift des Ministerial-Rescripts vom 24. Juni c., wodurch die Anschaffung der von dem Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens herausgegebenen Schriften empfohlen wird.

11) **3. August.** Es wird die Angabe der Schülerfrequenz aus den Jahren 1822 bis 1829 incl. verlangt.

12) **5. August.** Die Einführung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek an Stelle des Lesebuches von Oltrogge in den Klassen V und IV wird von Ostern 1873 ab genehmigt.

13) **26. August.** Laut Verfügung des Herrn Ministers vom 16. August c. soll einer eventuellen Feier des 2. September nicht entgegengetreten werden.

14) **9. September.** Es sind von nun an 352 Exemplare der Schulprogramme an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium einzusenden.

15) **9. October.** Der Atlas coelestis novus des Professor Dr. Heis wird zur Anschaffung empfohlen.

16) **4. Januar 1873.** Die von dem Seminarlehrer a. D. Keller zu Berlin herausgegebene

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeitschrift, welche den Titel trägt: „Deutsche Schulgesetz-Sammlung, Centralorgan u. s. w.“ wird zur Anschaffung empfohlen.

17) **6. Januar.** Die Ferienzeit wird für die Folge so normiert: Ostern 14 Tage, Pfingsten eine halbe Woche, im Sommer 4 Wochen, Michaelis 14 Tage, Weihnachten 14 Tage schulfrei.

18) **7. Februar.** Von jetzt ab sollen an das Cultusministerium 180, an das Provinzial-Schul-Collegium 354 Exemplare des Schulprogramms eingesandt werden.

19) **11. Februar.** Rücksendung der Prüfungsarbeiten vom Michaelistermin 1872 mit dem Gutachten der Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Commission.

III. Uebersicht des Lehrplans
während des Wintersemesters 1872/73.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.									Summa.
	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IVa.	IV b.	V.	VI.	
1. Deutsche Sprache	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
2. Lateinische Sprache . . .	8	10	10	10	10	6	6	10	10	84
						4				
3. Griechische Sprache . . .	6	6	6	6	6	6		—	—	36
4. Französische Sprache . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	—	17
5. Hebräische Sprache . . .	2	2		—	—	—	—	—	—	4
6. Religionslehre:										
a. evangelische	2	2	2	2	2	2		3	3	18
b. katholische	2			2				2		6
7. Mathematik und Rechnen .	4	4	4	3	3	3	3	3	4	31
8. Physik	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
9. Naturgeschichte	—	—	—	1	2	—	—	2	2	7
10. Philosophische Propädeutik .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11. Geschichte und Geographie .	3	3	3	4	3	2	2	2	2	25
						1				
12. Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6
13. Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
14. Singen	1			1				1		4
	1									
Mit Ausnahme der Gesangstunden	32	32	30	32	30	30	30	30	28	269

Geturnt wurde nur in den Sommermonaten.

Der Sommer-Lehrplan unterlag wegen der tödtlichen Krankheit des Professor Rösinger stärkeren Schwankungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Wintersemester 18⁷²/₇₃.

Lehrer.	Bezeichnung der Klassen: I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V.	VI.	Summa.
1. **Friede**, Director, Ordinarius der I.	2 Deutsch. 8 Latein. 2 Religion. 1 Philosoph.		2 Griechisch.							15 St.
2. Dr. **Schmidt**, Prorector u. Professor, Ordinarius d. IIa., 1. Oberlehrer.	2 Französ. 3 Geschichte u. Geographie.	2 Deutsch. 7 Latein. 2 Religion. 3 Geschichte u. Geographie.								19 St.
3. Dr. **Gallisch**, Conrector, Ordinarius der IIIa., 2. Oberlehrer.	6 Griechisch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	4 Griechisch.	8 Latein.						22 St.
4. Dr. **Hildebrand**, 3. Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 1 Physik.	4 Mathemat. 1 Physik.				3 Mathemat.			19 St.
5. **Hüttig**, 4. Oberlehrer.				3 Mathemat. 1 Naturgeschichte.	3 Mathemat. 2 Naturgeschichte.	3 Mathemat.		3 Französ. 3 Rechnen. 2 Naturgeschichte. 2 Geographie		22 St.
6. **Schirrmann**, Ordinarius der IVa., 1. ordentl. Lehrer.						2 Deutsch. 6 Latein. 2 Französ. 4 Latein. 6 Griechisch. 2 Religion.				22 St.
7. **Aust**, Ordinarius der IIIb., 2. ordentlicher Lehrer.					2 Deutsch. 10 Latein. 6 Griechisch. 2 Französ. 2 Religion.					22 St.
8. **Scheiz**, Ordinarius der V., 3. ordentlicher Lehrer.		2 Französ.	2 Französ. 2 Religion.	2 Französ.				2 Deutsch. 10 Latein. 3 Religion.		23 St.
9. Dr. **Mache**, Ordinarius der VI., 4. ordentl. Lehrer.			2 Deutsch. 3 Geschichte u. Geographie.	2 Deutsch. 4 Geschichte u. Geographie.					10 Latein. 2 Geographie	23 St.
10. (**vacat.**) 5. ordentl. Lehrer.										
11. **Müller**, Ordinarius der IVb., zugleich stellvertretender Ordinarius der IIIa, 6. ordentl. Lehrer.		3 Latein. 4 Griechisch.	7 Latein.				6 Latein. 2 Deutsch.			21 St.
12. Dr. **Krause**, 7. ordentlicher Lehrer.			3 Latein.	2 Latein. 6 Griechisch.	3 Geschichte u. Geographie.	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Französ. 2 Geschichte.		2 Deutsch.	21 St.
13. **Bischoff**, wissenschaftlicher Hülfslehrer.						2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	3 Schönschreiben. 2 Zeichnen.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgeschichte. 3 Schönschreiben. 2 Zeichnen.	27 St. incl. 4 Singstunden.
14. **Pfeiffer**, Diaconus				2 Religion.						2 St.
15. **Wahner**, Kaplan.	2 Religion.			2 Religion.				2 Religion.		6 St.
									Summa	289 St.

VI. Lehrverfassung.

(Der Unterricht ist in sämmtlichen Klassen in ganzjährigen Cursen ertheilt worden.)

(S. = Sommer-Semester, W. = das Winter-Semester.)

Da in der Vertheilung des Lehrstoffes nur unerhebliche Veränderungen gegen das Vorjahr eingetreten sind, so will ich mich für dieses Mal auf die Angabe der Lectüre beschränken.

1) Deutsche Sprache. I. Schiller's Abhandlung über Anmuth und Würde, Göthe's Iphigenie, Stücke aus Pütz' altdeutschem Lesebuche.
O. II. Schiller's Dramen: Maria Stuart und die Braut von Messina, Göthe's Egmont, Lessing's Emilia Galotti, Körner's Zriny, einzelne Abschnitte des Nibelungenliedes im Grundtext.
U. II. Herder's Cid, Schiller's Jungfrau von Orleans.

2) Lateinische Sprache. I. Horat. carm. lib. I. II und einige Satiren; S. Taciti Germania und Annal. lib. XIV, 29—XV, 22; W. Cicer. de oratore lib. I. II, 1—40. Privatlectüre: S. Cicer. de oratore lib. III.; W. Livii lib. XXII.
O. II. S. Cicer. orat. pro Sexto Roscio; W. Livii lib. III. IV. — Virgil. Aen. lib. VI—XII. Privatlectüre: Ovid. Trist. lib. I. III.
U. II. S. Cicer. Laelius u. orat. Catil. I. II; W. Livii lib. XXI. XXII. — Virgil. Aen. lib. I—V. Privatlectüre: Caes. de bell. Gall. lib. I.
O. III. Curt. de gest. Alex. magni lib. V—VIII, 2; Ovid. Metam. nach Siebelis' Auswahl Nr. 24—39.
U. III. Bonnell's alte Geschichte, S. 1—66; Ovid. Metam. nach Siebelis' Auswahl Nr. 13—18 und 1—3.
IV. Corn. Nep. vitae I—XVII.

3) Griechische Sprache. I. S. Demosth. orat. pro corona, Homer. Iliad. lib. I—XII (zum Theil privatim); W. Platon. Gorgias, Sophocl. Electra.
O. II. Herod. hist. lib. III, Demosth. orat. Olynth. I—III u. de pace; Homer. Odyss. lib. IX—XXI. (Das Uebrige privatim).
U. II. Xenoph. Cyrop. VII, 5—VIII fin., Herod. hist. lib. IV, 5—7 und 11—82; Homer. Odyss. lib. I—VIII.
O. III. Xenoph. Anab. lib. I—III.

1) Französ. Sprache. I. K. A. Menzel's Handbuch: Stücke aus den Werken von Ch. Lacretelle, Alph. de Lamartine, Narc. de Salvandy, Seb. Foy.
O. II. Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, liv. III. IV.
U. II. Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, liv. I. II.
O. III. Michaud, Histoire de la première croisade, chap. IX—XII.

5) Hebräische Sprache. I. Exod. c. 16—21 u. 32—34, Numer. 10—14, Deuteron. 1—3; Psalm. 55—67 u. 69—72, Nahum, ex tempore einige Capp. aus II. Chron.

6) Religion. I. Paul. ep. ad Rom. Confessio Augustana.
O. II. u. U. II. Ev. Luc. I—X.

Die Themata für die lateinischen Aufsätze waren:

In **Prima:** 1) Quid de Polycratis Samii exemplo discimus? 2) Quis fuerit Graecorum fortissimus, quis sapientissimus, quaeritur. 3) Num Cicero (Off. 2, 5, 16) recte dixerit multo plures deletos esse homines hominum impetu quam omni reliqua calamitate. 4) Hannibalis vita vera tragoedia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Bellum omnium rerum parens (Clausurarbeit). 6) Quibus potissimum rebus valetudo sustentetur. 7) Quibus de causis Graeci colonias deduxerint, ostendatur. 8) Num recte Cicero scripserit nos omnes trahi laudis studio et optimum quemque maxime gloria duci. 9) Idem fere annus Romanis initium fuit novae libertatis, recuperatae Atheniensibus (Clausurarbeit).

In **Ober-Secunda:** 1) Vita S. Roscii junioris quae fuerit, Cicerone auctore exponatur (Clausurarbeit.) 2) Enarretur fabula Ariadnes, Minois filiae. 3) Quid Cicero in oratione pro S. Roscio habita de accusatorum munere judicaverit (Clausurarbeit). 4) Exhibeatur argumentum Ovidii Tristium lib. I elegiae II. 5) Verae amicitiae illustrissima exempla antiquitatis Ovidio auctore (Trist. lib. I eleg. V) exhibeantur. 6) Res a M. Aurelio philosopho, Romanorum imperatore, gestae breviter enarrentur. 7) Quem exitum Achilles habuerit (Clausurarbeit).

Die Themata für die deutschen Arbeiten waren:

In **Prima:** 1) Wie ist der Ausspruch des Livius (V, 4): „Labor voluptasque dissimillima natura naturali quadam societate inter se sunt juncta“ zu begründen? 2) Welche Gedanken bergen sich in der ersten Strophe der Ode, in welcher Klopstock den Züricher see besungen hat? 3) Wie unterscheiden sich Mythus, Sage und Märchen? 4) Welche Züge im Leben und Character der Germanen konnten einen ernst denkenden Römer in Tacitus' Zeit für sein Vaterland besorgt machen? 5) Wie unterscheiden sich Poesie und Prosa? (Clausurarbeit). 6) Ueber Iphigeniens Worte: „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.“ 7) Wo viel Licht ist, ist viel Schatten. 8) Vergiss dein Ich, dich selbst verliere nie! 9) Wie kommt es, dass grosse Männer so häufig erst nach ihrem Tode gewürdigt werden? (Clausurarbeit).

In **Ober-Secunda:** 1) Ueber den Ausspruch: Per aspera ad astra (Clausurarbeit). 2) Das Eiland der Nymphe Calypso nach Homers Darstellung. 3) Welche Hoffnungen setzt Maria Stuart in Schiller's Drama auf eine Zusammenkunft mit Elisabet, und warum gehen dieselben nicht in Erfüllung? 4) Ueber die Hauptgedanken des Gedichtes: „Der Alpenjäger“ von Schiller. 5) „Got hoehet alle güete unde niederet hôchgemüete“ (Vridanke's Bescheidenheit), in Form der Chrie bearbeitet. 6) Wodurch versöhnt in Schiller's „Braut von Messina“ Isabella ihre Söhne Don Manuel und Don Cesar? 7) Wer im Besitz ist, lerne verlieren; Wer im Glück ist, lerne den Schmerz (Ausspruch in Schiller's „Braut von Messina“). 8) Niclas Graf Zriny in Th. Körner's Drama. 9) Wie schildert der römische Dichter Ovid seinen Verbannungsort Tomi und dessen Umgebung? (Ovid. Trist. lib. III eleg. 10) (Clausurarbeit). 10) Welche Deutung lässt das Sprichwort zu: „Am rollenden Steine wächst kein Moos“? 11) Das Opfer auf dem Berge Moriah und das Opfer in Aulis. Eine Parallele. 12) Der Siege göttlichster ist das Vergeben (Worte Isabella's in Schiller's Braut von Messina). 13) Welche Bedeutung für die Entwickelung des ganzen Dramas hat der 1. Act des 1. Aufzuges in Göthe's Egmont?

In **Unter-Secunda:** 1) Gereicht es einem edlen Bildwerke zur Schande, dass es aus Stein gehauen ist? (P. Heyse). 2) Den Entehrten flieht die Freude, Flieht die Zuversicht und Hoffnung; Alle kehren mit der Ehre Froh und jugendlich zurück (Herder's Cid). 3) Characteristik Ferdinands, Königs von Castilien, nach Herder's Cid. 4) Das Ritterwesen nach Herder's Cid. 5) Welche Bedeutung hat die dorische Wanderung für die Geschichte Griechenlands? (Clausurarbeit). 6) Was verleitete den Johanniter in Schiller's „Kampf mit dem Drachen“ zum Ungehorsam gegen das Gesetz des Hochmeisters? 7) Und setzet ihr nicht das Leben ein, Nie wird euch das Leben gewonnen sein. 8) Welche Bedeutung haben die Worte: „Frankreichs königliches Wappen hängt am Throne Gottes“ in Schiller's Jungfrau von Orleans für die Heldin des Stückes. 9) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil (Clausurarbeit). 10) a. Die Jungfrau von Orleans und Minna von Barnhelm; b. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 11) Warum ist den Griechen allein die Zerstörung des persischen Reiches niemals gelungen? (Clausurarbeit). 12) Den schlechten Mann muss man verachten, Der nie bedacht, was er vollbringt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

A. Bei der Prüfung zu Michaelis 1872.

Thema für den lateinischen Aufsatz: Cicero et occupatus profuit civibus et otiosus.

Thema für den deutschen Aufsatz: Warum entziehen sich so viele den Pflichten der Dankbarkeit?

Aufgaben für die mathematische Arbeit: 1) Es sind zwei concentrische Kreise gegeben; man soll durch einen gegebenen Punct des inneren Kreisumfangs eine Linie so legen, dass die Sehnen der beiden Kreise in einem gegebenen Verhältnisse stehen. 2) In einem Dreieck ist die Summe zweier Seiten um $d = 400^m$ grösser als die dritte; ferner ist der der dritten Seite gegenüber liegende Winkel $\gamma = 13^0\ 18^1\ 32^{11}$ gegeben und der Radius des um das Dreieck beschriebenen Kreises $r = 543^m$. Man soll das Dreieck berechnen. 3) Die Achse eines Cylinders, $\alpha = 15^m$ lang, ist gegen den Grundkreis unter einem Winkel $\alpha = 67^0\ 18^1\ 50^{11}$ geneigt; seine Höhe ist der Peripherie des Grundkreises gleich. Wie lang ist die Seite eines Würfels, dessen Inhalt dem des Cylinders gleich ist? 4) Die Entfernung zweier Puncte ist $= 804^m$ gegeben. Zwei Körper bewegen sich mit verschiedener Geschwindigkeit zu gleicher Zeit einander entgegen und treffen sich nach 80 Secunden; der eine gebraucht zur Zurücklegung von 56^m eine Secunde mehr an Zeit als der andere. Wie gross ist die Geschwindigkeit eines jeden?

B. Bei der Prüfung zu Ostern 1873.

Thema für den lateinischen Aufsatz: Saepe in unius hominis virtute salutem civitatis consistere exemplis probetur.

Thema für den deutschen Aufsatz: Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf!

Aufgaben für die mathematische Arbeit: 1) In einer Kreislinie sind zwei Puncte gegeben; es soll eine Sehne von gegebener Grösse gezogen werden, so dass die Abstände der beiden Puncte von derselben ein gegebenes Verhältniss haben. 2) Die drei Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn der Unterschied zweier Höhen $d = 9{,}8765^m$ und die beiden Winkel ($\alpha = 35^0\ 46^1\ 20^{11}$ und $\beta = 116^0\ 34^1\ 40^{11}$), aus deren Scheitel man die Sehne gezogen hat, gegeben sind. 3) Der Radius der Grundfläche eines geraden Kegels sei $r = 20^m$, seine Höhe $h = 45^m$; in welcher Entfernung von der Spitze wird man denselben mit einer der Grundfläche parallelen Ebene durchschneiden müssen, wenn der Mantel des abgeschnittenen Kegels um $a = 500\square^m$ kleiner sein soll als der Mantel des abgestumpften? 4) Ein Kaufmann kauft eine Anzahl Stücke Seidenzeug von zwei verschiedenen Sorten. Von jeder Sorte kauft er so viele Stücke und bezahlt für jedes Meter halb so viele Thaler als ein Stück dieser Sorte Meter hat. Im Ganzen kauft er 19 Stücke und bezahlt $921\frac{1}{2}$ Thaler. Wie viele Stücke von jeder Sorte hat er gekauft?

Verzeichniss der Lehrbücher,

welche beim Unterrichte zu Grunde liegen.

Ich verweise in Betreff derselben auf S. 46 des vorjährigen Programms und bemerke nur, dass mit Beginn des Schuljahres 1873/74 in V und IV statt des deutschen Lesebuches von Oltrogge das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek zur Anwendung kommen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz-Bericht.

Laut Angabe im vorjährigen Programm (S. 47) wurde am 2. März 1872 die Anstalt von 350 Schülern besucht. Von diesen schieden bis zum Beginn des neuen Schuljahres 58 aus, so dass ein Bestand von 292 Zöglingen verblieb. Durch die während der Osterferien erfolgte Aufnahme von 50 Schülern stieg der gesammte Coetus auf 342. Von diesen gehörten der Prima an 41, der Ober-Secunda 29, der Unter-Secunda 38, der Ober-Tertia 28, der Unter-Tertia 53, der Quarta A 24, der Quarta B 32, der Quinta 53, der Sexta 44.

Vom Beginn des Schuljahres 1872/73 bis zum heutigen Tage (15. März) wurden aufgenommen 21, dagegen gingen ab 38, so dass jetzt das Gymnasium 325 Schüler zählt. Von diesen gehören der Prima an 30, der Ober-Secunda 29, der Unter-Secunda 35, der Ober-Tertia 26, der Unter-Tertia 50, der Quarta A 26, der Quarta B 32, der Quinta 51, der Sexta 46.

Im Ganzen wurden während des Schuljahres in der Anstalt 363 Schüler unterrichtet.

Angabe der Klassen.	Gesammtzahl der Schüler.	Schüler			Auswärtige.
		evangelischer Confession.	katholischer Confession.	jüdischer Religion.	
Prima	41	35	5	1	31
Ober-Secunda	30	22	7	1	19
Unter-Secunda	41	36	2	3	23
Ober-Tertia	33	26	4	3	19
Unter-Tertia	55	42	10	3	28
Quarta A.	26	18	6	2	12
Quarta B.	34	26	6	2	13
Quinta	55	43	11	1	33
Sexta	48	29	17	2	22
	363	277	68	18	200

B. Abiturienten.

Bei der am 28. August 1872 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. **Scheibert** abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten das Zeugniss der Reife:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vor- und Zunamen.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Alter. Jahr.	Confession.	Aufenthalt in der Schule. Jahr.	Aufenthalt in Prima. Jahr.	Studium oder Lebensberuf.
1) Franz Wenzel	Reichenbach i/Schl.	Kreisgerichtsrath †	19¼	evangel.	9½	2½	Bergfach.
2) Otto Kirstein	Bielwiese Kr.Steinau	Rentmeister	20⅓	evangel.	8¼	2½	Medicin.
3) August Grüssner	Neurode	Tuchfabrikant	23	kathol.	11 davon 7 Jahr in Glatz.	2½	Postfach.
4) Max Nessel	Schweidnitz	Goldarbeiter	19½	evangel.	10½	2½	Medicin.
5) August Eichner	Schweidnitz	Weissgerbermstr. †	19¼	evangel.	9½	2½	Philologie.

Bei der am 25. und 26. Februar 1873 unter dem gleichen Vorsitze abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde das Zeugniss der Reife folgenden Oberprimanern zuerkannt:

Vor- und Zunamen.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Alter. Jahr.	Confession.	Aufenthalt in der Schule. Jahr.	Aufenthalt in Prima. Jahr.	Studium oder Lebensberuf.
1) Paul Schoene	Treptow a. d. Rega	Pastor †	21⅔	ev. luth.	12 davon 1 Jahr in Liegnitz, 2¼ Jahr in Ratibor.	3	Theologie.
2) Georg Barchewitz	Schmellwitz Kreis Schweidnitz	Rittergutsbesitzer	20¾	evangel.	7	2	Jura.
3) Robert Langer	Laasan Kr. Striegau	Lehrer	18	evangel.	8	2	Theologie.
4) Hugo Kassel	Frankenstein	Kaufmann	19¼	jüdisch.	6	2	Jura.
5) Friedrich Gebhard	Schweidnitz	Pastor	18¾	evangel.	9 davon 2¼ J. in Wahlstatt.	2	Theologie.
6) Hermann Hirschberg	Friedland Kr. Waldenburg	Cantor	20¼	evangel.	8	2	Theologie.
7) Georg Vogt	Ober-Weistritz Kr. Schweidnitz	Pastor	19¼	evangel.	6	2	Theologie.
8) Hermann Niebuhr	Ober-Peilau I, Kr. Reichenbach i/Schl.	Färbermeister	21¼	evangel.	8⅔	2	Theologie.
9) Fedor Bruckisch	Beuthen	Rechnungsführer	17⅔	evangel.	7	2	unbestimmt
10) Hermann Comnick	Langenbielau Kreis Reichenbach i/Schl.	Apotheker	19	evangel.	7½	2	Medicin.
11) Konrad Pulst	Twardawa Kr. Neustadt i/Oberschl.	Rittergutsbesitzer †	19⅔	evangel.	7	2	Jura.
12) Hans Herrmann	Breslau	Restaurateur	19	evangel.	10	2	Jura.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vor- und Zunamen.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Alter Jahr.	Confession.	Aufenthalt in der Schule Jahr.	Aufenthalt in Prima. Jahr.	Studium oder Lebensberuf.
13) Richard Maetzke	Goeppersdorf Kreis Strehlen	Rittergutsbesitzer	$19^1/_6$	evangel.	6	2	Jura.
14) August Franke	Raaben Kr. Schweidnitz	Mühlenbesitzer †	$20^1/_2$	kathol.	9	2	Medicin.
15) Gustav Galle	Schweidnitz	Gastwirth	19	evangel.	10	2	Mathemat. u. Naturw.

C. Stand des Lehrapparats.

Durch die Güte der vorgesetzten Behörden erhielt die Bibliothek:

Die Verhandlungen der 17. westfälischen Directoren-Conferenz und 546 Programme von den preussischen Universitäten und den höheren deutschen sowie österreichischen Lehranstalten.

Die vaterländische Gesellschaft in Breslau schenkte den Jahresbericht für 1871 und 2 Hefte Abhandlungen. Ausserdem schenkte Herr Hepche, Pastor in Leutmannsdorf, der Anstalt folgende Werke: Becquerel, populäre Naturlehre; Jussieu, Botanik; Edwards, Zoologie; Beudant, Mineralogie; Oken, Naturgeschichte; Beudant, Geologie; Buffon, Naturgeschichte der Vögel; Naturgeschichte aus den besten Schriftstellern mit Merianischen und neuen Kupfern; Stein, Handbuch der Geographie und Statistik; v. Krusenstern, Reise um die Welt; Garve, Versuche über verschiedene Gegenstände der Moral etc.; Basilii Fabri Sorani thesaurus eruditionis scholasticae. Frau v. Randow überwies der Anstalt die Mondkarte von Beer und Maedler. — Für alle diese Gaben sage ich den ergebensten Dank.

Für die Gymnasialbibliothek wurden angekauft die im Laufe des Jahres erschienenen Fortsetzungen folgender Werke:

Bonitz' Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Stiehl's Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung, Fleckeisen's Jahrbücher für Philologie und Paedagogik, Langbein's paedagogisches Archiv, die schlesischen Provinzialblätter, Rössler's Zeitschrift für preussische Landeskunde, Poggendorf's Annalen der Physik und Chemie, Crelle's Journal für Mathematik, Schmid's Encyclopaedie des Erziehungs- und Unterrichtswesens, Sachs' encyclopaedisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Marpurg's Briefe über religiöse Dinge, Ranke's englische Geschichte, Borbstaedt's deutsch-französischer Krieg 1870, Pfeiffer's deutsche Classiker des Mittelalters, Cosel's Geschichte des preussischen Staates, Gervinus' Geschichte der deutschen Dichtung, Teuffel's Geschichte der römischen Literatur, Ueberweg's Grundriss der Geschichte der Philosophie, Dichtungen von Hans Sachs, Erdmannsdörffer's Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm, Bopp's vergleichende Grammatik, Giesebrecht's Geschichte der deutschen Kaiserzeit.

Ferner wurden angeschaft:

Ranke, die deutschen Mächte und der Fürstenbund; Blume, Feldzug 1870/71; Wartensleben, die Operationen der Südarmee 1871; Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; Moltke, der deutsch-französische Krieg 1870/71, Heft 1; Schell, die Operationen der 1. Armee 1870/71; Ranke, Abhandlungen und Versuche, 1. Sammlung; Wartensleben, die Operationen der 1. Armee unter Manteuffel; Album der Archaeologie (Italie antique-Inde, Medie etc.); Curtius, Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik; Fleckeisen, Jahrbücher für classische Philologie, Suppl. V, 5 u. VI, 1; Westermann, ausgewählte Reden des Demosthenes; Bergk, griechische Literatur, Bd. 1; Secchi, die Sonne; Handbuch der Provinz Schlesien; Vischer, Aesthetik; Schoenborn, ausgewählte Schulreden;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Menzel, Religion und Staatsidee; Bartsch, deutsche Dichtungen des Mittelalters; Ruprecht, Wandatlas der Naturgeschichte; Lüben, die Hauptformen der äusseren Pflanzenorgane; Stiehl, meine Stellung zu den Regulativen; Bezzenberger, Fridankes Bescheidenheit; Lewitz, 3000 Themen zu deutschen Aufsätzen; Bretschneider, die Geometrie vor Euklides; Karl, der Weltäther; Laas, der deutsche Unterricht; Heyse, allgemeines verdeutschendes Fremdwörterbuch; Wiese, zur Geschichte der Bildung der Frauen; Mühler, Grundlinien einer Philosophie der Staats- und Rechtslehre; Zeller, Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibnitz.

Zu antiquarischen Preisen wurden aus der hinterlassenen Bibliothek des Prof. Roesinger angekauft: Cuvier, le règne animal; Bleek, synoptische Erklärung der drei ersten Evangelien; Schwegler, Geschichte der griechischen Philosophie; Trendelenburg, logische Untersuchungen; Waitz, Lehrbuch der Psychologie; Delff, Dante Alighieri; Ciceronis scripta, ed. Klotz; Bach, Ovidii Metamorph.; Lange, römische Alterthümer; Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern; Peter, scriptores historiae Augustae; Müller, Catulli, Tibulli, Propertii carmina; Seyffert, scholae latinae; Weidner, Beiträge zu lateinischen Stilübungen; Koch, Gradus ad Parnassum; Hemmerling, Uebungsbuch; Schultz, lateinische Synonymik; Jahn, populäre Aufsätze aus der Alterthumswissenschaft; Peiper und Richter, L. Annaei Senecae tragoediae; Ciceronis de oratore libri, ed. Henrichsen; Zumptii studia Romana; Terenti Andria, ed. Klotz; Büchler, Grundriss der lateinischen Declination; Wustmann, Apelles' Leben und Wirken; Plüss, Entwickelung der römischen Centurienverfassung; Demosthenis oratio de corona, ed. Harless; Magerstedt, Bilder aus der römischen Landwirthschaft; Livius, erklärt von Weissenborn; Cornifici Rhetoricorum libri IV, rec. Kayser; Büchsenschütz, die Hauptstätten des Gewerbfleisses im klassischen Alterthum; Rheinhard, griechische und römische Kriegsalterthümer; Mureti opera omnia, ed. Frotscher; Sophokles, erklärt von Schneidewin; Homeri Ilias, rec. Spitzner; La Roche, homerische Untersuchungen; Kirchhoff, Composition der Odyssee; Buchholz, Anthologie aus den Lyrikern der Griechen; Curtius, die Jonier; M. Schmidt, die sophokleischen Chorgesänge; Platonis Symposion, ed. Jahn; Vita Ruhnkenii, ed. Frotscher; Anacreontis Symposiaca, ed. Rose; Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch; Lysias' Reden erklärt von Rauchenstein; Ciceronis orationes XIV, ed. Schultz; Herzogs Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der griechischen und lateinischen Sprache; Trieber, Forschungen zur spartanischen Verfassungsgeschichte; Anthologia lyrica, ed. Bergk.

Für den Zeichen-Unterricht wurden neu beschafft und auf Papptafeln gezogen: 3 Hefte von Hermes' Berliner Zeichenlehrer und 5 Hefte von dessen Berliner Zeichenschule. — Zeichnungen wurden der Anstalt geschenkt von den Quartanern Fr. Pfeiffer, Krug und Bartsch, sowie von dem Quintaner Hahn.

Für den Gesang-Unterricht wurden beschafft: 8 Nummern für gemischten Chor in Partitur und 6 bis 12fachen Stimmen, 6 Nummern für Männerchor in Partitur und 6fachen Stimmen.

Von den freiwilligen Geldbeiträgen der Schüler wurden folgende Bücher angekauft:

1) für die Bibliothek der Prima:

Hertzberg, die Feldzüge der Römer in Deutschland; Freund, „Wie studiret man Philologie?"; Für's deutsche Reich, Jahrbuch 1873; Teuffel, Geschichte der römischen Literatur; Wangemann, biblisches Hand- und Hülfsbuch; v. Maltzan, Meine Wallfahrt nach Mekka; Runge, der Bernstein in Ostpreussen; Brückner, Leben des M. Tullius Cicero; Voss, des Virgilius Maro Landbau; Hultsch, römische und griechische Metrologie; Ussing, Darstellung des Erziehungs- und Unterrichtswesens bei den Griechen und Römern; Schoemann, griechische Alterthümer; Preller, griechische Mythologie; Gibbon's, Geschichte des allmählichen Sinkens etc. des römischen Weltreiches; Curtius, griechische Geschichte; Wagner und Kachel, die Grundformen der antiken classischen Baukunst: Schmidt, Leitfaden der Rhythmik und Metrik; Nitzsch, Beiträge zur epischen Poesie der Griechen; Borbstaedt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Preussens Feldzüge im Jahre 1866; Riegel, italienische Blätter; Hiecke, gesammelte Aufsätze zur deutschen Literatur; Herder's ausgewählte Werke.

2) für die Bibliothek der Ober-Secunda:

Daheim, 8. Jahrgang; Aus allen Welttheilen, illustriertes Familienblatt, redigiert v. Delitsch, Th. III, 5—12 u. Th. IV, 1—4; D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes; K. Friederichs, Kunst und Leben. Reisebriefe aus Griechenland, dem Orient und Italien.

3) für die Bibliothek der Unter-Secunda:

Sporschil, neues Heldenbuch für die deutsche Jugend; Gellert's Fabeln; Borbstaedt, der deutsch-französische Krieg 1870.

4) für die Bibliothek der Ober-Tertia:

Masius, Luftreisen; Höcker, 1870 u. 1871; Kohl, Völker Europas. Kultur- und Characterskizzen; Fr. Otto, Auf hohen Thronen, Vier tugendhafte und grosse Bürger, Deutsche Dichter- und Wissensfürsten.

5) für die Bibliothek der Unter-Tertia:

Wagner, Steppenross; Koenig, Der alte Nettelbeck und die Belagerung von Colberg; Wagner, Hausschatz für die deutsche Jugend, IX. Bd.; Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Jahrg. 1872.

6) für die Bibliothek der Quarta:

Kinderlaube 1871 u. 1872; der deutsche Jugendfreund 1870, 1872; Koenig, der grosse Krieg von 1870/71; Braun, Jugendblätter 1872; Albrecht, Steppenvogel; Wagner, Hausschatz 1872.

7) für die Bibliothek der Quinta

sind neue Bücher nicht angeschafft worden.

8) für die Bibliothek der Sexta:

Koenig, Der grosse Krieg gegen Frankreich, Der alte Nettelbeck; Petsch, Unser Fritz, Der eiserne Prinz; Ohly, Das Büchlein vom Grafen Bismarck; Schuck, Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst; Stoll, griechische Geschichte, Römische Geschichte; Hoffmann, Robinson; Wildermuth, Das braune Lenchen.

Bekanntmachung.

Neue Schüler werden in das Gymnasium aufgenommen, und zwar einheimische am 9. April c., auswärtige am 19. April c. in den Vormittagsstunden. Die Prüflinge haben ausser dem letzten Schulzeugnisse den Taufschein und das Revaccinations-Attest sowie Federn und Papier mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 21. April c. früh 8 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der Prüfung.

Mittwoch den 2. April.

Gesang unter Leitung des Lehrer Bischoff:
Der 150. Psalm, comp. von H. Breitenbach.

Unter-Secunda.	9—10 Uhr:	Latein (Virgil). Gymnasiallehrer Dr. Krause.
		Geschichte. Gymnasiallehrer Dr. Muche.
Ober-Tertia.	10—11 Uhr:	Latein (Curtius). Conrector Dr. Golisch.
		Französisch (Michaud). Gymnasiallehrer Scholz.
Unter-Tertia.	11—12 Uhr:	Griechisch. Gymnasiallehrer Aust.
		Mathematik. Oberlehrer Hüttig.

Donnerstag den 3. April.

Quarta A und B.	9—10 Uhr:	Griechisch. Gymnasiallehrer Schirrmann.
		Geographie und Geschichte. Gymnasiallehrer Dr. Krause.
Quinta.	10—11 Uhr:	Latein. Gymnasiallehrer Scholz.
		Rechnen. Oberlehrer Hüttig.
Sexta.	11—12 Uhr:	Latein. Gymnasiallehrer Dr. Muche.
		Naturgeschichte. Lehrer Bischoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freitag den 4. April

Vormittags von 10 Uhr ab:

REDE-ACT.

Choral.

Reden der Abiturienten. Hugo Kassel: Was macht den Rhein zum Lieblingsstrom der Deutschen?

Robert Langer: „Abstulit clarum cita mors Achillem,
Longa Tithonum minuit senectus.“ Uter felicior?

Friedrich Gebhard: „Unaufhaltsam enteilet die Zeit.“ Sie sucht das Beständ'ge.
Sei getreu, und du legst ewige Fesseln ihr an.
(Schiller.)

Rede des Directors.

Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Sonnabend den 5. April:

Austheilung der Censuren, Proclamation der Versetzung und Schulschluss.

Friede.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

RE T.

Reden der Abiturienten. H ein zum Lieblingsstrom der

R a mors Achillem,
nuit senectus.“ Uter felicior?
F enteilet die Zeit.“ Sie sucht
'ge.
du legst ewige Fesseln ihr an.
(Schiller.)

R s.

Entlass ienten.

Austheilung der n der Versetzung

Friede.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf